

Das Pharisäerhaus verlassen

das Leben in 2 Häusern ist anstrengend



Auszug

selbstgebastelte Identität

Last

Gefühl der Schuld und ständiges Scheitern

bin nie zufrieden

inneres Haus ist ja noch da

Abstand wird immer größer

was ich sein möchte
was ich bin

Haus ist doch voll Gerümpel

solange wir im Pharisäerhaus wohnen bleiben

unversöhnt

nicht nur das wir Sünden und Schutt nicht sehen

unversöhnt mit eigenem ICH

keine Umkehr

würde ja heißen

Abwenden vom falschen Haus

und frommen Schein

hin zu wirklichen Haus

und lebendigem Jesus, des da wartet

Frömmigkeit

Wenn es nicht zum Zerbruch des falschen Selbstbildes kommt

+ Heilung des inneren Hauses
-> immer tiefere Verbitterung

hindert die Wirklichkeit zu bewältigen

Wirklichkeit sich immer weiter vom Bild entfernt

Macht des Bildes

-> Bitterkeit wird zu Grundeinstellung

vom Leben

von den Mitmenschen

und von Gott, der versprochen, aber nicht geliefert hat

ich fühle mich im Stich gelassen

erst wenn wir anfangen zu ahnen, dass Gott nicht unser "schönes" Haus liebt sondern das wirkliche, können wir es wagen ins wirkliche Haus zurückzukehren

das können wir doch nicht einfach bejahen

sagt das NT nicht, dass wir ganz von Sünde geprägt sind?

wir müssen ins Haus rein zum entrümpeln aussortieren

ja

was ist Sünde

was ist Wunde

welche Bedürfnisse liegen in den Ecken des Hauses verborgen

unterscheiden

nein

einzigste Form der Selbsterkenntnis = Sündenerkenntnis

kein Wunder

aus dem Haus ausgezogen

gutbürgerliche - respektierliche Religiosität eingezogen

es gibt ein Art der christlichen Verkündigung